

IHC International Harvester Company

1902 schlossen sich die beiden führenden Landtechnikfirmen McCormick und Deering mit drei anderen US-Landmaschinenherstellern zur International Harvester Company (IHC) mit Sitz in Chicago zusammen. Dank ihrer geballten Kraft entwickelte sich die Firmengruppe unter Präsident Cyrus McCormick II. schnell zum grössten Traktorenproduzenten der Welt.

Die Amerikaner sahen in Deutschland einen interessanten Absatzmarkt und hatten bereits 1908 in Neuss am Rhein eine Niederlassung eröffnet. Dort wurden ab 1937 Traktoren hergestellt, die eigens für den deutschen Markt konstruiert worden waren. Dazu gehörte auch der F-12-G, der als Deering verkauft wurde.

1951 eröffnete International Harvester im französischen Saint-Dizier eine Traktorenfabrik. In Grossbritannien wurden bereits seit 1949 Traktoren der Farmall-Serie gebaut.

Gegen Ende der 1970er-Jahre geriet die erfolgsverwöhnte IHC in unruhiges Fahrwasser. Nach Konsolidierungsmassnahmen und einem langen Arbeitskampf in den USA wurde das Unternehmen Anfang der 1980er-Jahren im Strudel der Landtechnikkrise in die Tiefe gezogen. 1985 übernahm Tenneco die Landtechniksparte des angeschlagenen IHC-Konzerns und vereinigte sie mit Case. Aus der Verschmelzung gingen Traktoren hervor, die zunächst den Namen Case International und schliesslich Case IH trugen.

Case IH ist heute noch eine der bedeutendsten Traktorenmarken.

McCormick 353



Baujahr	1970
Motor	International
Zylinder	3
Hubraum	2'500 ccm
Leistung	53 PS bei 2'500 Touren
Gewicht	1'800 kg
Besitzer	Urs Dermon

